



Pfarrgemeinde Münchendorf

**10. Dezember
Taufe des Herrn**



Wir feiern heute das Fest der Taufe Jesu, das am Ende der Weihnachtszeit und am Beginn des neuen Jahreskreises steht, jener Moment, da für ihn klar wird, wer er ist und wozu er da ist. Wer bin ich und wozu bin ich da, genau das wurde mir, wurde jedem von uns in der eigenen Taufe zugesprochen: Kind Gottes bin ich, bist du, und das soll zur Entfaltung kommen.

Wir wollen Jesus Christus in unserer Mitte willkommen heißen.
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen.**

Bei der Taufe Jesu im Jordan hat sich Gott zu seinem Sohn bekannt.
Zum Vater Jesu, der auch unser Vater ist, beten wir:

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du hast uns in der Taufe den Heiligen Geist geschenkt
Herr erbarme dich unser

Du hast uns zu Söhnen und Töchtern Gottes gemacht
Christus erbarme dich unser

Du gabst uns den Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu bezeugen.
Herr erbarme dich unser

In Jesus Christus hat Gott die Menschheit von ihrer Schuld befreit und seinen Bund mit den Menschen erneuert. Dadurch hat eine neue Zeit angefangen, eine Zeit des Friedens und der Einheit unter den Menschen. Diesen Frieden wollen wir weiterschenken.

Wer in Gemeinschaft feiert kann hier den Friedensgruß tauschen oder an besondere Menschen denken.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (1,7-11)

Ehre sei dir oh Herr! (Kreuzzeichen)

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete:

Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich;

ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

„Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Lob sei dir Christus!“

Gedanken von Pater Dietmar

An einem Wort in diesem Evangelium bin ich hängen geblieben, weil es Erinnerungen in mir wachgerufen hat. Es ist das Wort, das die Stimme aus dem Himmel zu Jesus gesprochen hat: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ Ob dieses Wort nur Jesus in seinem Herzen vernommen hat oder ob es auch die anderen Menschen gehört haben, die mit ihm am Jordan standen, wird nicht gesagt.

Wohl haben viele in der Menge gespürt: dieser Mann aus Nazareth ist ein Mensch so richtig nach dem Herzen Gottes. In das Leben Jesu hat dieses Wort jedenfalls eine entscheidende Wende gebracht. So sehr, dass selbst seine Landsleute ihn später kaum wiedererkannt haben.

Diese Erfahrung, dass Gott Freude an ihm hat, hat ein ganz neues Selbstbewusstsein in ihm entstehen lassen. Dass jemand Freude an mir hat, ist lebenswichtig für jeden von uns. Wir brauchen diese Bestätigung von anderen Menschen. Auf diese Weise erfahren wir - vermittelt durch Menschen - dass sich der Himmel für uns auftut, dass Gott auch uns mag.

Ich glaube, dass man diesen Menschen ansieht, dass sie zur Freude anderer leben. Das lässt sich nicht verbergen. So haben auch Menschen in der Nähe Jesu an seiner Offenheit für die anderen gemerkt: Dieser Mensch weiß sich von Gott geliebt. Wir brauchen nur in der Bibel zu lesen, dann finden wir dies auf jeder Seite bestätigt.

Leider begegne ich auch immer wieder Menschen, die so ein Wort der Bestätigung noch nie in ihrem Leben von ihrem Vater oder ihrer Mutter gehört haben. Diesen Menschen wurde diese aufbauende Bejahung ihrer Person immer wieder vorenthalten und so leiden sie ihr ganzes Leben daran.

Es ist schwer, wenn Menschen sagen müssen: „Mein Vater und meine Mutter sind schon längst tot, aber ich kann mich nicht erinnern, dass sie einmal zu mir gesagt hätten: „Du bist mein Sohn, meine Tochter. An dir habe ich meine Freude“ oder „du bist meine Freude.“

Eltern sollten daran denken, dass so ein Wort auch erwachsenen Kindern noch gut tut. Dass es für so ein Wort nie zu spät ist. Auch die erwachsenen Söhne und Töchter könnten solche bejahenden und bestätigenden Worte einmal sprechen. Ihren Eltern tut es auch gut hören zu dürfen: „Mutter, Papa, ich bin stolz auf euch! Ich bin froh, dass es euch gibt.“ Auch zwischen Ehepartnern kann es Wunder wirken.

Mit Kindern singen wir oft ein Lied, das gerade auch für junge und ältere Menschen geeignet ist: „Wenn einer sagt: Ich mag dich, du, ich find dich ehrlich gut, dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut.“

Diese Erfahrung haben die Jünger stets in der Gemeinschaft mit ihrem Meister erleben dürfen. Das schönste Bild dafür ist ein Boot. Jesus hat immer wieder mit seinen engsten Freunden im Boot den See von Galiläa befahren. Wir kennen diese Erzählungen wie den „Sturm auf dem See“ oder „Jesus rettet den um Hilfe rufenden Petrus vom Ertrinken“ und nimmt ihn ins Boot hinein.

Später haben die ersten Christen dieses Bild vom Boot auf ihre kirchliche Gemeinschaft übertragen. Auf Mosaiken in frühen Kirchen sehen wir heute noch die Gruppe der Jünger im Boot um Jesus versammelt. Wir können große Schiffe vollgepackt mit Menschen in den Deckengemälden vieler Kirchen bewundern. Sie zeigen uns Kirchengemeinden um Jesus versammelt, wie sie den Anstürmen der Feinde trotzen. „Um Jesus sich versammeln“, in dieser Situation sind wir jetzt. Aus diesem Beisammensein mit Jesus Trost und Kraft schöpfen für unseren Alltag und für ein ermutigendes Wort für unsere Mitmenschen finden.

Das ist unsere Freude.

Fürbitten

Guter Gott und Vater,
in der Taufe hast du uns als deine geliebten Kinder angenommen.
Wir bitten dich

für alle Getauften.

Lass sie sich ihrer Gotteskindschaft bewusst sein
und schenke ihnen Freude daran und die Kraft für ihr Leben als Christen.

Wir bitten Dich erhöre uns.

für alle "Brüder und Schwestern, die noch fern sind von dir".

Lass sie deine Güte und Menschenfreundlichkeit erkennen
und dein Wohlgefallen finden.

Wir bitten Dich erhöre uns.

für alle, die unter der gegenwärtigen Pandemie zu leiden haben.

Lass diese Not bald zu Ende gehen

und schenke allen, die Schaden erlitten haben, Kraft zu einem Neubeginn.

Wir bitten Dich erhöre uns.

für alle, die in diesen Tagen zu Opfern von Falschinformationen geworden sind.

Gebiete der drohenden Spaltung der Gesellschaft Einhalt.

Wir bitten Dich erhöre uns.

für alle, die an der Überwindung der gegenwärtigen gesellschaftlichen, politischen und
wirtschaftlichen Krise mitwirken.

Stärke sie durch deinen Heiligen Geist.

Wir bitten Dich erhöre uns.

für alle unsere Schwestern und Brüder,
die ihr irdisches Leben vollendet haben.

Lass sie teilhaben am ewigen Leben, das uns Jesus verheißen hat.

Wir bitten Dich erhöre uns.

Stilles Innehalten oder eigenes Gebetsanliegen

Jesus, von dem Johannes bezeugt: „Er ist der Sohn Gottes“, hat zu seinem Vater gebetet und uns
gelehrt, es ebenso zu tun. Darum lasst uns jetzt gemeinsam sprechen:

Vater unser im Himmel...

Segen

Herr, sei vor mir,

damit du mich führst und leitest, mir den rechten Weg zeigst!

Herr, sei neben mir,

damit du mich stützt und hältst, wenn ich einen Wegbegleiter brauche!

Herr, sei unter mir,

damit du mich auffängst und trägst, wenn ich auf meinem Weg stolpere oder gar falle!

Herr, sei in mir,

damit du mich tröstest und mir immer zur Seite stehst!

Herr sei über mir,

damit du mich segnest und unter deinen Schutz nimmst!

So segne und begleite der dreieinige Gott:

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **Amen**

Wo der Himmel sich öffnet,
wird Gott zugänglich.

Wo der Himmel sich öffnet,
finden Einsame Gemeinschaft.

Wo der Himmel sich öffnet,
hat alle Sinnlosigkeit ein Ende.

Wo der Himmel sich öffnet,
kann alles neu werden.

Wo der Himmel sich öffnet,
erhalten Menschen ungeahnte Chancen.

Wo der Himmel sich öffnet,
wird die Erde vom Geist erfüllt.

Wo der Himmel sich öffnet,
geschieht Wandlung,

dann,
wenn wir uns dafür öffnen.



Pfarrgemeinde Münchendorf

17. Jänner 2021
2. Sonntag im Jahreskreis



Der heutige Sonntag zeigt uns Wege, die Gott geht, um uns Menschen für seine Wege und seine Botschaft zu interessieren. Wenn wir uns von ihm führen lassen, werden wir entdecken, dass er uns nicht aus dieser Welt hinausführt, weg von den Menschen, sondern dass er uns zu den Menschen hinführt, in eine tiefere und größere Gemeinschaft.

Wir wollen Jesus Christus in unserer Mitte willkommen heißen.
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

Am Beginn der Feier wollen wir uns besinnen:

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
zu selten suchen wir den Kontakt zu dir
Herr, erbarme dich unser.

Oft haben wir selber nicht klar vor Augen, was wir suchen sollen.
Christus, erbarme dich unser.

Zu selten sind wir unseren Mitmenschen wirkliche Wegweiser
Herr, erbarme dich.

Jesus Christus hat gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.
Er ist dieser Friede, den unsere Welt und unsere Gesellschaft brauchen, ein Friede, nicht wie die Welt ihn kennt, sondern ein Friede von Gott. Dieser Friede des Herrn sei Mitten unter uns.

Wer in Gemeinschaft feiert kann hier den Friedensgruß tauschen oder an besondere Menschen denken.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (1,35-42)

Ehre sei dir oh Herr! (Kreuzzeichen)

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, daß sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr?

Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du?

Er antwortete: Kommt und seht!

Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm:

Wir haben den Messias gefunden. Messias heißt übersetzt: der Gesalbte - Christus.

Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte:

Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen. Kephas bedeutet: Fels - Petrus.

„Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Lob sei dir Christus!“

Ausgelegt (Christine Rod MC, Image Online 2021/1)

Ein Lob der Neugier!

Damit ist nicht Sensationslust, sondern im wörtlichen Sinn: begierig sein auf Neues, wach sein für Ungewöhnliches, Interesse haben am anderen, Bereitschaft zeigen, dass es auch ganz anders gehen kann.

Einige Menschen sind zu Johannes in die Wüste hinausgegangen. Menschen haben sich bewegen lassen und haben sich auf den Weg gemacht, um die radikalen Worte des Johannes zu hören. Und Johannes war dabei nicht gerade zimperlich. Und doch – sie sind mit ihren Fragen zu ihm gekommen, weil sie gemerkt haben, dass er ihnen einen neuen Horizont eröffnen und sie zu etwas Größerem hinführen kann.

Im Evangelium hören wir, wie sich nicht nur etwas Größeres ereignet, sondern wie ein Größerer selbst zu Johannes kommt. Vielleicht hat er – Jesus – ja gewusst, dass diese Stelle am Jordan, an der Johannes anzutreffen war, auch ein Sammelbecken für suchende, fragende, bewegte, neugierige Menschen war.

Als Jesus ihr Interesse bemerkt, lädt er sie zu sich ein – und sie sind tatsächlich eine Weile geblieben. Diese Begegnung, dieses Verweilen hat Erkenntnis und Wandlung bewirkt. Die Jünger erkennen, dass Jesus der lang erwartete Messias ist. Und Jesus spricht Simon zu, dass er ab nun Petrus, der Fels, ist.

Fürbitten

Guter Gott, voll vertrauen beten und bitten wir:

- sieh auf alle Menschen, die die Sehnsucht nach dir im Herzen tragen.
Schenke ihnen deine Nähe und Gegenwart und lass sie erfahren, dass du in ihrem Leben eine Rolle spielst.

Wir bitten dich erhöre uns

- sieh auf alle Menschen, die krank sind, an Leib oder Seele.
Berühre sie mit deinem Geist und schenke ihnen Trost und Kraft, ihren Weg zu gehen.

Wir bitten dich erhöre uns

- sieh auf uns alle, die wir in deine Nachfolge gerufen sind.
Stärke uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu den Menschen, damit wir deine Botschaft in dieser Welt glaubhaft leben und danach handeln können.

Wir bitten dich erhöre uns

- sieh auf uns alle, in dieser schwierigen Zeit der weltweiten Pandemie,
Mach uns achtsam, dass wir aufeinander achten, einander helfen und die Hoffnung auf baldige Normalität nicht verlieren.

Wir bitten dich erhöre uns

- sieh auf alle Menschen, die um jemanden trauern und einen lieben Menschen verloren haben. Schenke ihnen die innere Gewissheit, dass ihre Lieben Heimat haben bei dir und ihre Trauer in deiner Liebe aufgehoben sein wird.

Wir bitten dich erhöre uns

Guter Gott, du bist die Hoffnung und Zuversicht für unser Leben.
Dir danken wir, dass du uns immer neue Wege zeigst.
Heute und alle Tage und in Ewigkeit. **Amen**

(Stilles Innehalten oder eigenes Gebetsanliegen)

Alles was unser Herz bewegt fassen wir jetzt zusammen mit den Worten, mit denen auch Christus gebetet hat:

Vater unser im Himmel...

Segen

Für diese Woche und dieses Jahr
begleite uns der gute und barmherzige Gott.
Er lasse unsere Sehnsucht nach ihm immer wieder erwachen
und lasse uns nach ihm suchen in allen Dingen.
Dazu segne uns der dreieinige Gott,
der Vater, + der Sohn und der Heilige Geist. **Amen**

**Wir lernen Gottes Willen auch dadurch erkennen,
dass wir Zeit in seiner Gegenwart verbringen.
Der Schlüssel zur Erkenntnis Gottes ist
eine Beziehung zu ihm.**

Max Lucado